

Rolladen-Sicherung

In meinem Geschäft wurde schon zweimal eingebrochen. Das erstmal, vor zwei Jahren, wurden mir aus dem erbrochenen Schaukasten 25 Stück billige Metalluhren gestohlen; das zweitemal blieb es beim bloßen Versuche, dank der Wachsamkeit eines Hundes, der so lange Lärm machte, bis mein Hauswirt das Erdgeschoß durchsuchte, worauf die Diebe durch das Oberlichtfenster über der Haustür, das sie vorher ausgehoben hatten, unter Zurücklassung einer Anzahl Dietriche entflohen. Nebenbei bemerkt, wurden sie bald in einer Nachbarstadt gefaßt. Trotzdem ich das zweitemal keinen Schaden erlitt, war mir dieser wiederholte Einbruchversuch aber doch ein deutlicher Fingerzeig dafür, daß man seine Geschäftsräume nicht stark genug verwahren kann. Ich sicherte deshalb zunächst die Türen mit besonders kräftigen, schwer zu öffnenden Schlössern, starken Eisenriegeln und eisernen Querstangen. Ferner ließ ich hinter dem Fenster der Lادتür eine starke Eisenblechplatte anbringen, und schließlich dachte ich mir eine Sicherung gegen das Hochheben der Rolladen an meinen drei Schaufenstern aus, deren Abbildung ich hiermit vorlege.

Diese Vorrichtung, die in der Hauptsache aus einem einfachen, aber starken Bolzenverschluß besteht, kann sich jeder Uhrmacher mit ganz geringen Kosten durch einen Schlosser machen lassen. In Fig. 1 ist der Bolzenverschluß von der Innenseite des Schaufensters gesehen dargestellt, während Fig. 2 die Außenseite des Rolladens *L* veranschaulicht, der am unteren Ende durch eine Querschiene *C* verstärkt ist.

Wie hier zu sehen, ist in der Mitte ein Schlüsselloch *D*; der dazu gehörige Schlüssel schiebt rechts und links je einen Riegel *E* in das Mauerwerk. Außerdem sind aber noch seitlich zwei starke Bolzen hindurchgesteckt, von denen in Fig. 2 nur die Köpfe *KK*

sichtbar sind, während die weitere Einrichtung der Bolzen aus Fig. 1 hervorgeht. — Diese Bolzen sind nach meiner Angabe vom Schlosser aus einer Eisenstange geschmiedet worden, 16 mm stark und etwa 40 cm lang. Vorn befindet sich ein kräftiger Kopf *K*, nach hinten zu ist auf den Schaft *A* ein starker federnder Sperrhaken *S* aufgenietet. Als Führung für den Schaft dieses Bolzens dient ein eisernes Wasserleitungsrohr *R* von 22 mm Durchmesser. Dieses ist mittels zweier eiserner Brücken *BB*, die durch Schrauben oder Niete *nn* fest mit ihm verbunden sind, am Boden des Schaufensters in solcher Höhe festgeschraubt, daß das vordere Ende des Rohres durch ein Loch der Ventilationsschiene *V* bis ganz nahe an die Innenseite des Rolladens *L* reicht.

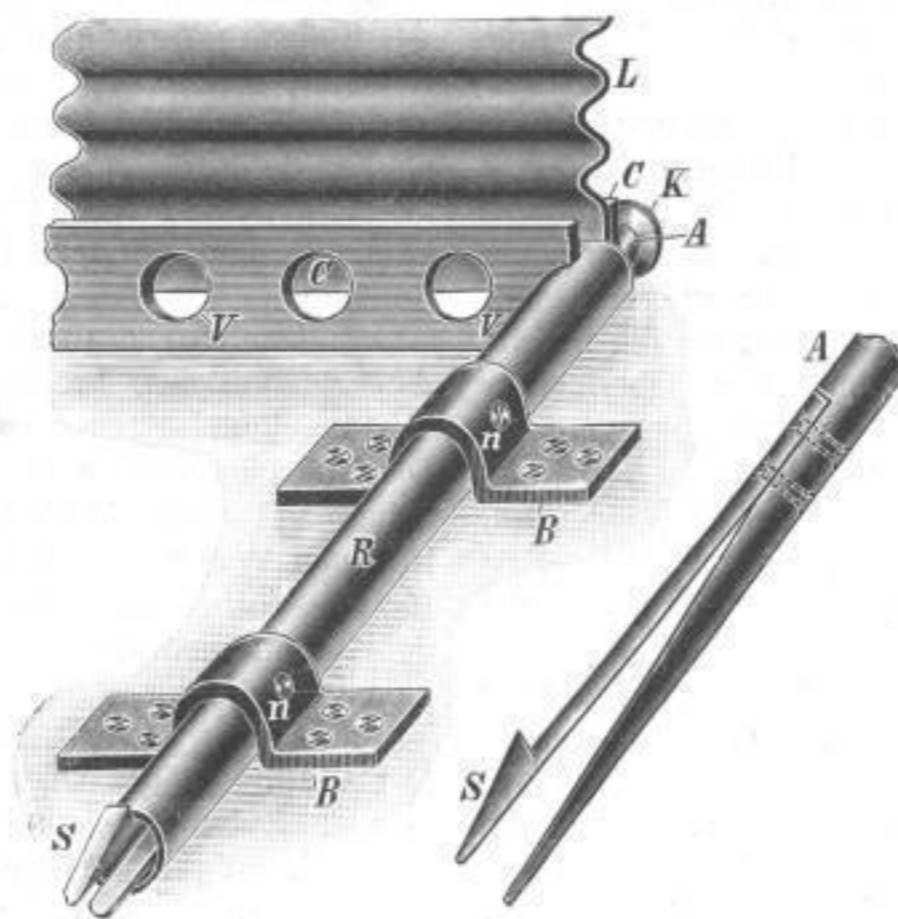


Fig. 1

Bolzen durch die Löcher im Rolladen und das zugehörige Führungsrohr, hinter dem sofort der Sperrhaken einschnappt und so einen sicheren Abschluß herbeiführt.

Von außen ist nun der Bolzen nicht mehr herauszuziehen. Dagegen läßt er sich, wenn man morgens den Rolladen hochziehen will, nach Herunterdrücken des federnden Sperrhakens *S* von innen leicht herauschieben.

Diese Sicherung ist also in der Handhabung sehr bequem und dabei dauerhaft. Sie hat ferner den Vorteil, daß sie von außen wenig auffällt, denn die Bolzenköpfe

sehen wie ein paar Niete an der unteren Querschiene aus. Jedenfalls dient mir diese Sicherung zur besonderen Beruhigung, und es würde mich freuen, wenn sie noch manchem Kollegen den gleichen Dienst leisten würde.

Ed. Zizler.

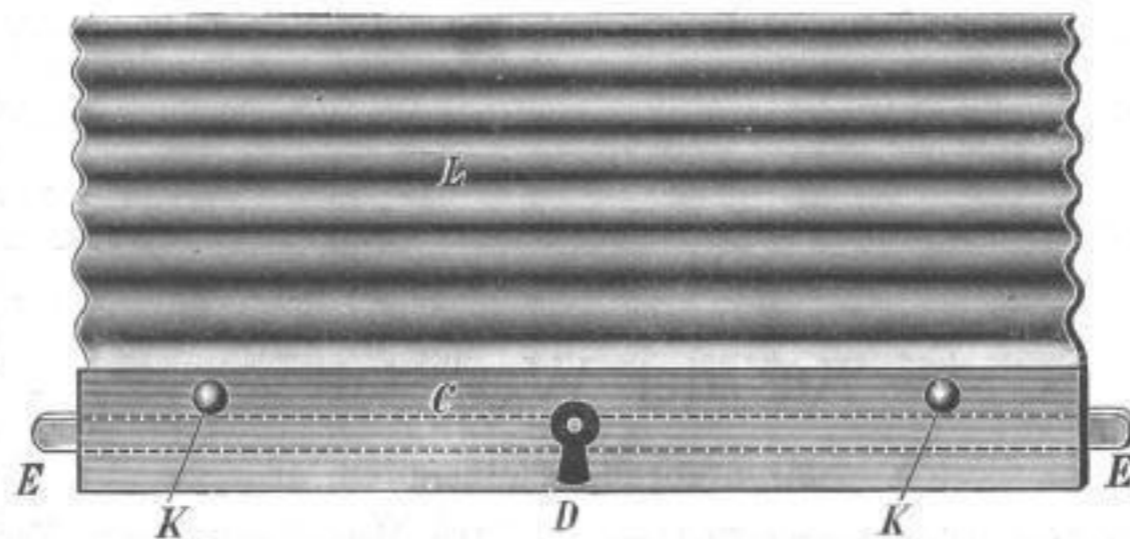
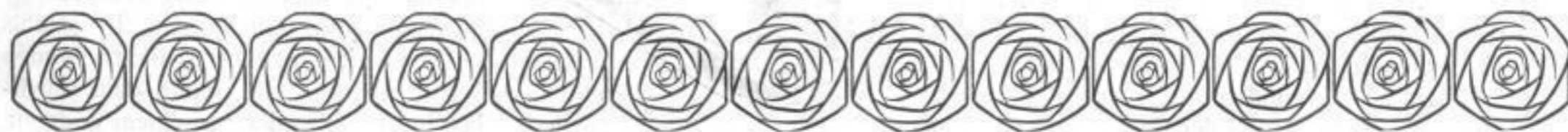


Fig. 2



Nochmals die Schraubenfeder als Gesperr

Der unter diesem Titel in voriger Nummer (Seite 380) veröffentlichte Artikel hat uns mehrere Zuschriften eingetragen, von denen wir das Wichtigste hier wiedergeben wollen. So schreibt uns

Herr Kollege F. Thiesen: »Die Beschreibung und Abbildung dieser Gesperrkonstruktion mag manchen Kollegen verblüfft haben. Sie hat ja auch für den ersten Blick tatsächlich etwas Frappantes an sich; man kommt unwillkürlich

zu der Frage: »Kann das denn halten?« Tatsächlich tut dieses Gesperr hinsichtlich der Sicherheit die besten Dienste; aber es ist nicht neu, vielmehr wird es schon seit Jahren fabriziert. Vor vier Jahren wurde mir zu Kalkulationszwecken ein Laufwerk übergeben, das mit diesem Gesperr ausgerüstet war, und vor zwei Jahren erhielt ich ein Grammophon größter Sorte zur Reparatur, das ebenfalls damit versehen war. Dieses Musikwerk entstammte einer der ersten Fabriken. Herr